



Untere Havelniederung

Erfahrungen mit der
Auenentwicklung im
Naturschutzgroßprojekt



Rocco Buchta 14.01.2010

Gliederung

1. Projektgebiet
2. Ziel des Projektes
3. Trägerschaft
4. Zeitplan
5. Zielkonzeption
6. Maßnahmentypen
7. Machbarkeit
8. Zielerreichungsgrad
9. Akzeptanz
10. Effekte für die Region
11. Schlussfolgerungen



Projektgebiet

Lage

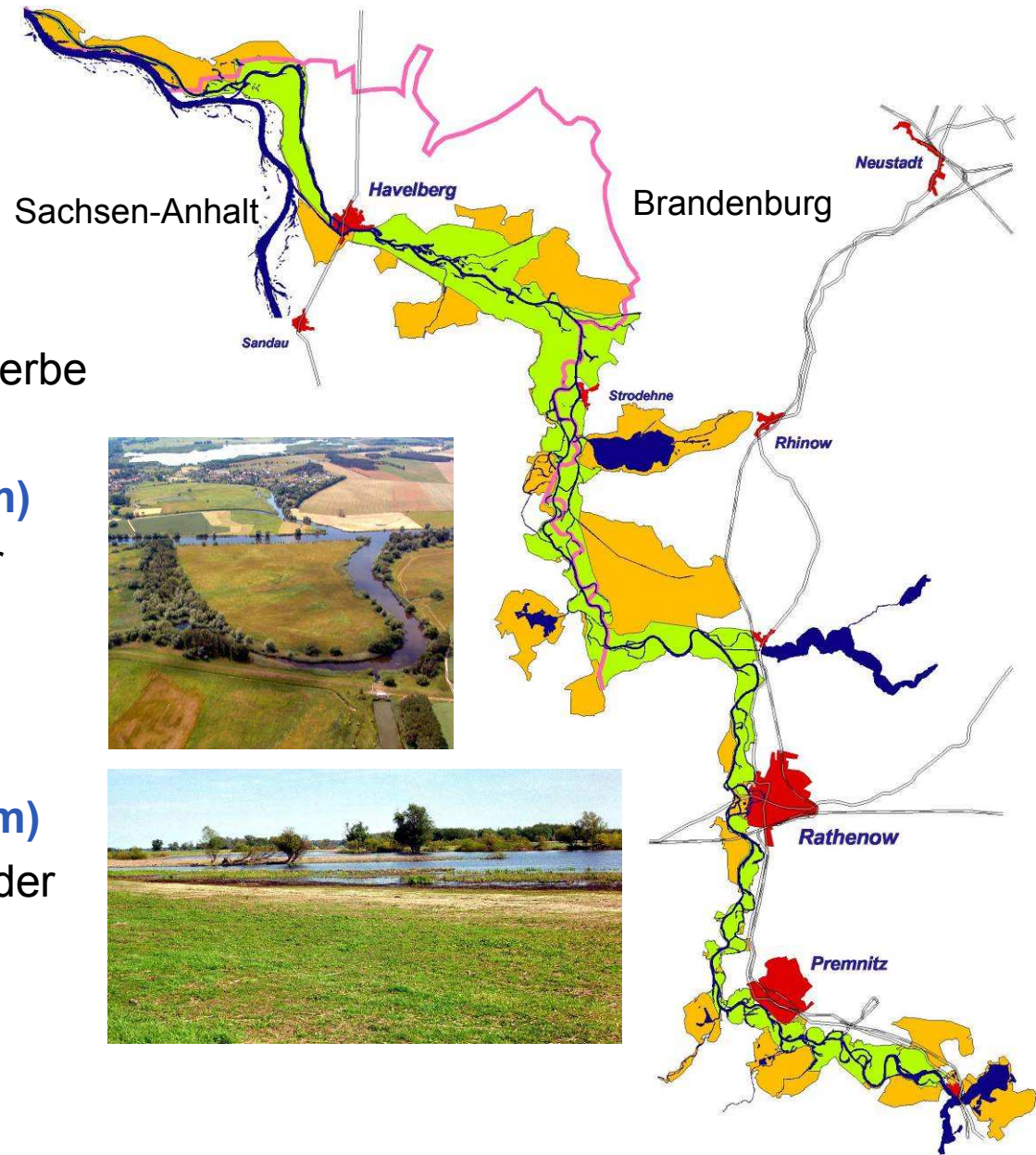
- Untere Havel stromab Pritzerbe

Projektgebiet (Planungsraum)

- NATURA 2000 Gebiete der Unteren Havelniederung
- Umfang: 18.700 ha

Kerngebiet (Maßnahmenraum)

- In der Regel Deichvorland der Havel
- Umfang: 8.900 ha



Ziel des Projektes

Ziel des Projektes

- Sicherung der Unteren Havelniederung als „naturnahe Fluss- und Auenlandschaft mit überregional herausragender Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz“
- Umsetzung im Rahmen des Gewässerrandstreifenprogrammes des Bundes



Trägerschaft

Rahmen

- Gewässerrandstreifenprogramm des Bundes

Trägerschaft

- Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU Bundesverband)

Finanzierung

- Gesamtsumme: ca. 23,2 Mio. € (Phase I und II), davon:
 - BMU / BfN: 75%
 - Land Brandenburg: 11%
 - Land Sachsen-Anhalt: 7%
 - NABU (Eigenanteil): 7%



Zeitplan

2005-2009 Phase I:

- ✓ Änderung Bundeswasserstraße
- ✓ Erstellung PEP
 - Entwicklungskonzept
 - Maßnahmenvorplanung
 - Machbarkeitsprüfung
 - Vorbereitung Unterhaltungsplan

2009-2021 Phase II:

- Planung und Planfeststellung
- Umsetzung von Maßnahmen
- Erstellung und Anwendung Gewässerunterhaltungsplan



Zielkonzeption

Naturschutzfachliche Zielstellung

- gesetzliche Vorgaben (FFH, SPA, WRRL)
- aus ökologischen Defiziten (Dynamik, Strukturen, Durchgängigkeit, Varianz, Auenwald, Selbstreinigung, Retention)

Sozioökonomische Restriktionen

- aus REK und Kriterien der Machbarkeit (HW-Schutz, Elbscheitelkappung, Wasserstraßenklasse, Konfliktminimierung Nutzung, Kostenminimierung)

Methode

- Ableitung von Kriterien (gleichrangig)
- Optimierung durch Iteration



Maßnahmentypen

1. Beseitigung von Deckwerk

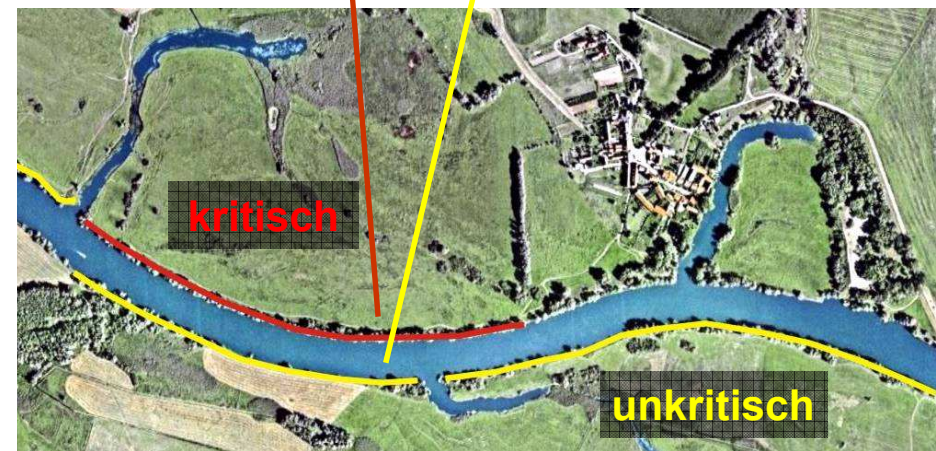
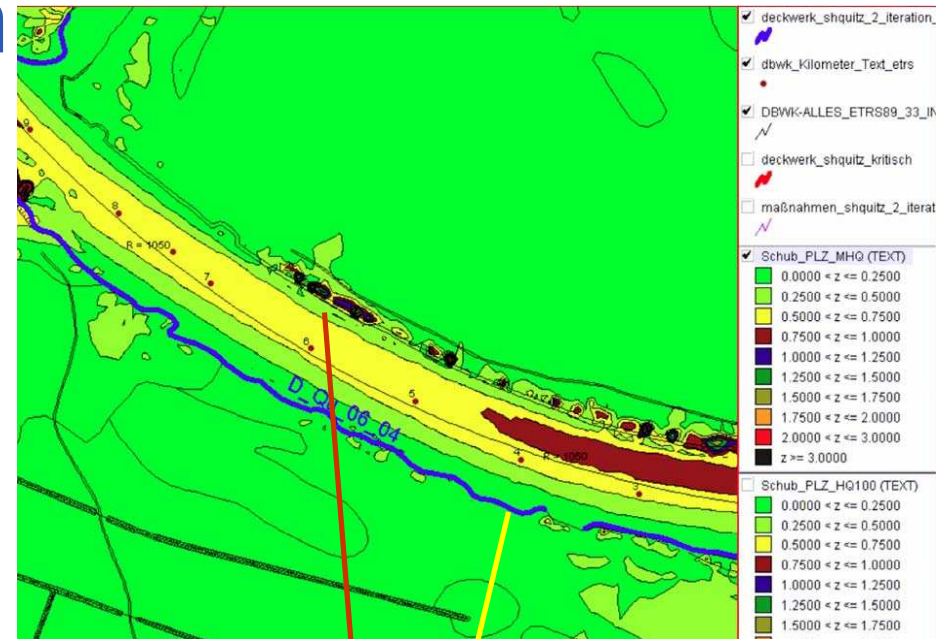
- unabdingbar für Erreichung des guten ökologischen Zustandes
- im PEP nur Ufer mit Auflandungstendenz untersucht

unkritisch:

- Uferabschnitte mit geringer oder ohne Belastung
- nach Rückbau keine Erosion

kritisch:

- Uferabschnitte mit mäßiger oder hoher Belastung



Maßnahmentypen

Ausführung

- im Projekt nur Rückbau unkritischer Bereiche vorgesehen
- kein Rückbau bei Gehölz- oder Röhrichtbewuchs
- insgesamt 71 Stück (29 km)



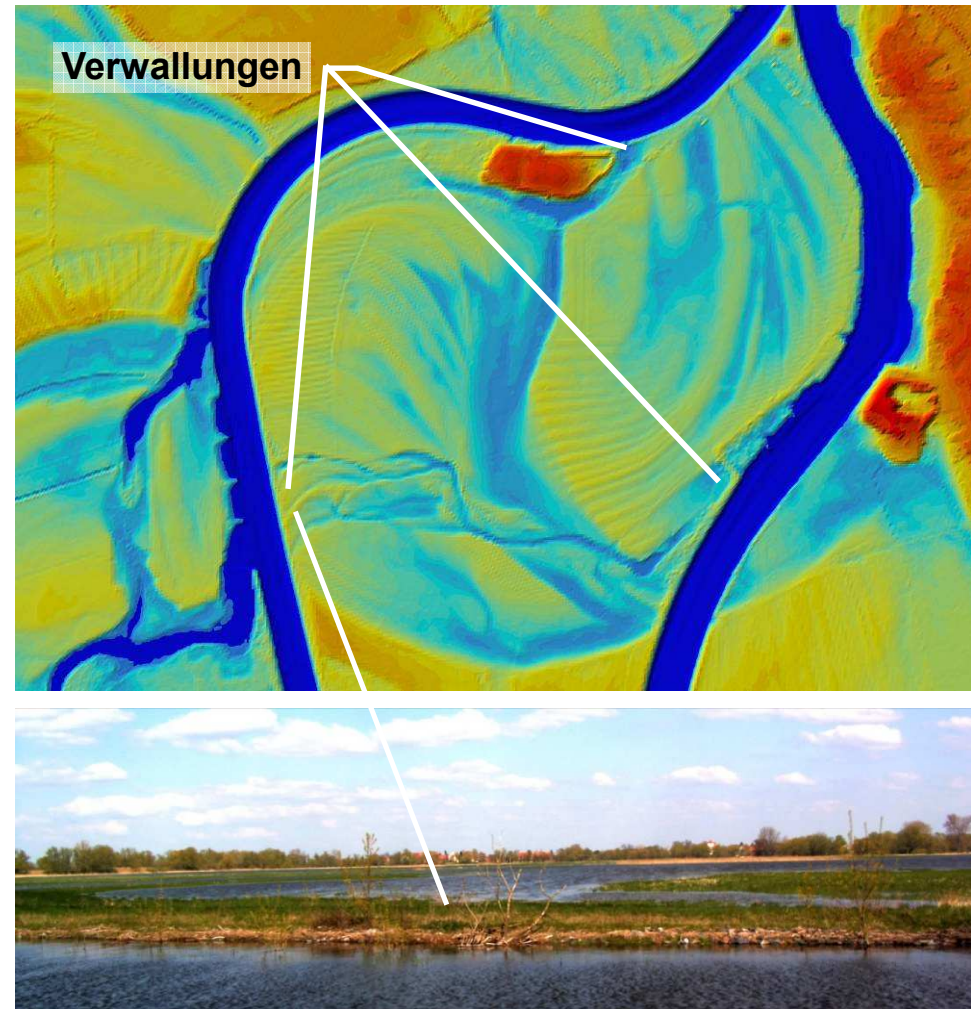
Maßnahmentypen

2. Flutrinnen u. Verwallungen

- Uferverwallung behindert Vernetzung von Fluss und Aue
- Sanierung von Auengewässern durch Anschluss von Flutrinnen
- Überflutungsflächen ändern sich nicht, Hauptziel ist Strömung!
- Beitrag zum Hochwasserschutz

Ausführung

- Sohle $\geq 0,4$ m ü. Sommerstau (Höhe des Geländes)
- Überflutung bei Winterstau
- Nutzung wie bisher
- insgesamt 66 Stück



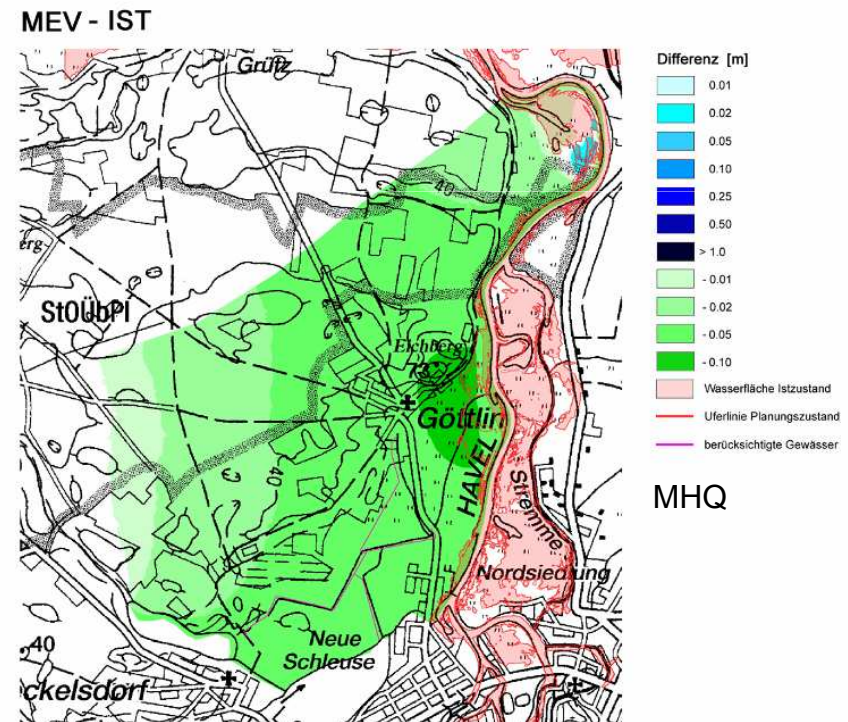
Maßnahmentypen

2. Teilschutzdeiche

- Ziele wie bei Flutrinnen / Verwallungen
- Zusätzlich Vergrößerung der Überflutungsfläche
- Verbesserung des Hochwasserabflusses, insbesondere bei Elbe-Scheitelkappung

Ausführung

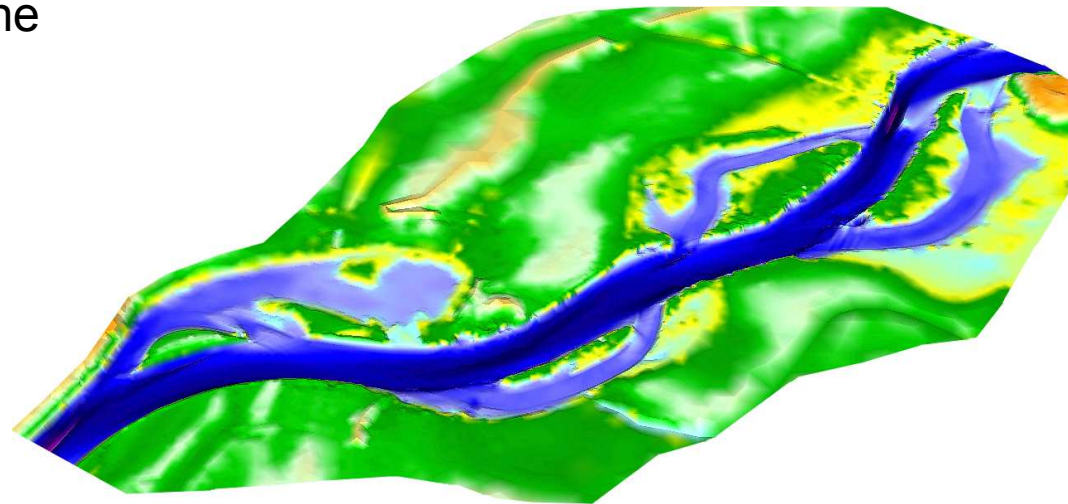
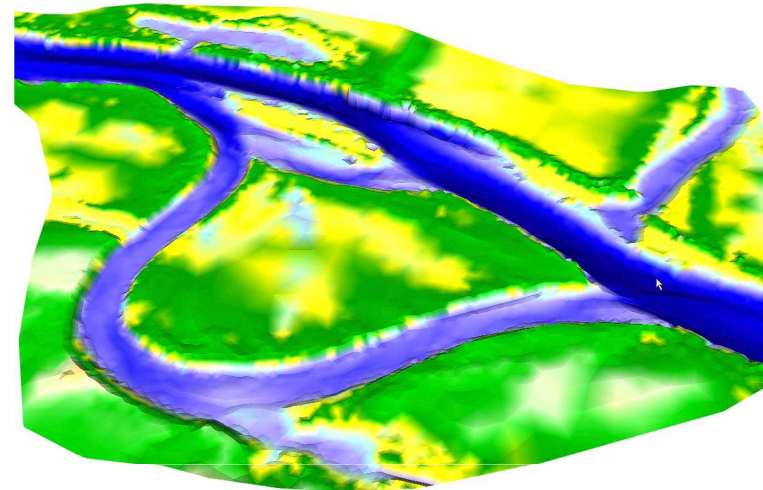
- breite Schlitzung
- Planungskonkretisierung in Phase 2
- insgesamt 2 Abschnitte (500 ha Polderfläche)



Maßnahmentypen

3. Anschluss von Altarmen

- Ziel ist Verbesserung der Gewässerstruktur und Schaffung zusätzlicher durchströmter unverbauter Flussabschnitte
- Havel-Charakter: Mehrbettgerinne
- Betteinengung zur Verhinderung von Auflandungen in Fahrrinne
- insgesamt 15 Stück



Maßnahmentypen

4. Auenwaldkulisse

- im Kerngebiet nur 143 ha Auenwald – sehr großes Defizit
- Gutachter haben hohe Priorität zugeordnet

Umsetzung

- innerhalb des Projektes 89 ha Uferwald oder auf Inseln



Maßnahmentypen

5. Grünlandmanagement

- Notwendigkeit ergibt sich aus nat. und internat. Schutzverpflichtungen
- Probleme:
 - starre Mahdtermine
 - zu geringe periodische Überflutungen und mangelnde Wasserstandsdynamik

Umsetzung

- Erstellung eines Grünlandkonzeptes (Arbeitsgruppe)



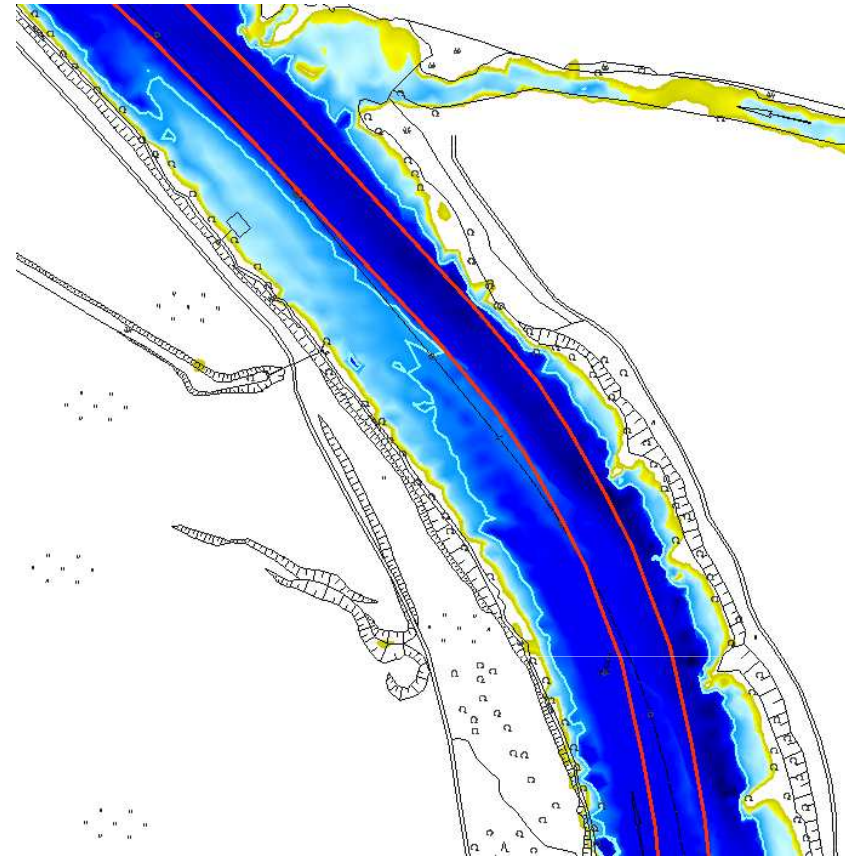
Maßnahmentypen

6. Gewässerunterhaltung

- PEP sollte Vorschläge zur Gewässerunterhaltung machen
- Integration des Projektes in Gewässerunterhaltungsplan der WSV u. in Flutungskonzeption erforderlich
- Zusammenführung Bewirtschaftungs- und der Projektziele

Umsetzung

- Erstellung eines Gewässerunterhaltungsplanes durch die WSV (Arbeitsgruppe)



Maßnahmentypen

7. Wassermanagement

- Vermeidung von extremen Niedrigwasserereignissen durch angepasste Wehrbedienung
- Verhinderung des schlagartigen Trockenfallens der Flächen nach natürlichen normalen Hochwassern

Umsetzung

- Erprobung geeigneter Maßnahmen und schrittweise Umsetzung der Ergebnisse



Machbarkeit

Niedrigwasser

- Erhöhung Gefälle um 1 - 2 mm/km

Hochwasserschutz

- kleine Ereignisse: etwas niedrigere Wasserstände ($R_{hydr} \uparrow$)
- große Ereignisse: gleich bleibend (Göttlin: Senkung um bis zu 7 cm)

Grundwasser

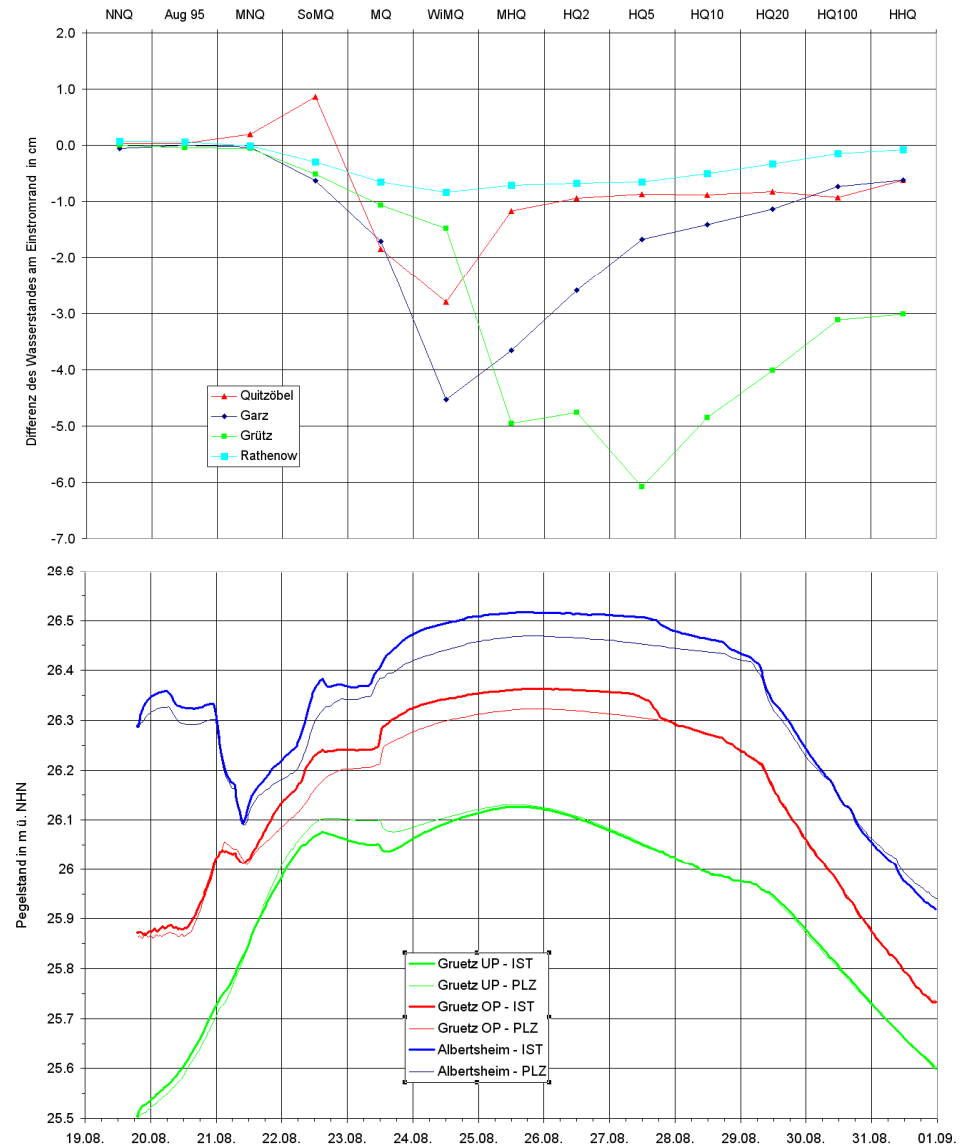
- keine relevanten Veränderungen
- keine Rückstau-Erhöhung

Wassergüte

- gleich bleibend

Sozioökonomie

- alle Forderungen des REK erfüllt
- nur 35 ha LN (inkl. Auenwald)



Zielerreichungsgrad

Gewässergüte

- Gewässerstrukturgüte und biologische Gewässergüte
Verbesserung um 1 bis 2 Klassen
- guter ökologischer Zustand nur bei Umsetzung aller Maßnahmen erreichbar (geht über möglichen Finanzrahmen des PEP hinaus)

Maßnahmenumfang Antrag

- Finanzmittel reichen nicht (IST: 24,2 Mio. € / SOLL: 42 Mio. €)
- bei Deckwerken Ziel verfehlt (PEPL: 29 km / Potential: 100 km)



Gütekategorie	1	2	3	4	5
	Sehr gut	gut	mäßig	unbefriedigend	schlecht
Farbdarstellung					
Zielerreichungsgrad (Orientierungswert)	≥ 80%	≥ 60%	≥ 40%	≥ 20%	< 20%

Akzeptanz

Kommunen und Nutzer

- In allen Anliegerkommunen Beschlüsse gefasst
- Einvernehmen mit allen Nutzern ab Bagatellgrenze (1 ha A / 2 ha GL)

Akzeptanzanalyse

- Im Auftrage der Länder und des BfN unabhängige Akzeptanzanalyse

Ergebnis

- Berücksichtigung aller Anregungen (Anpassung von strittigen Maßnahmen oder Streichung)
- Akzeptanz ist gegeben!



Effekte für die Region

Projektphase

- Wissenschafts- und Projekttourismus
- Investitionswirkungen
- Impuls für Tourismus

Nach Abschluss

- Stabilisierung Naturraumfunktion und Wasserhaushalt
- Verbesserung Fischbestände
- verbesserte Anbindung einiger Orte an die Havel (z.B. Parey)
- attraktives Wassersportrevier (mit F.U.N. und „Barrierefreie Havel“)

Für die BUGA

- große, für sich stehende Attraktion
- eine Säule der BUGA (Erlebnisraum)



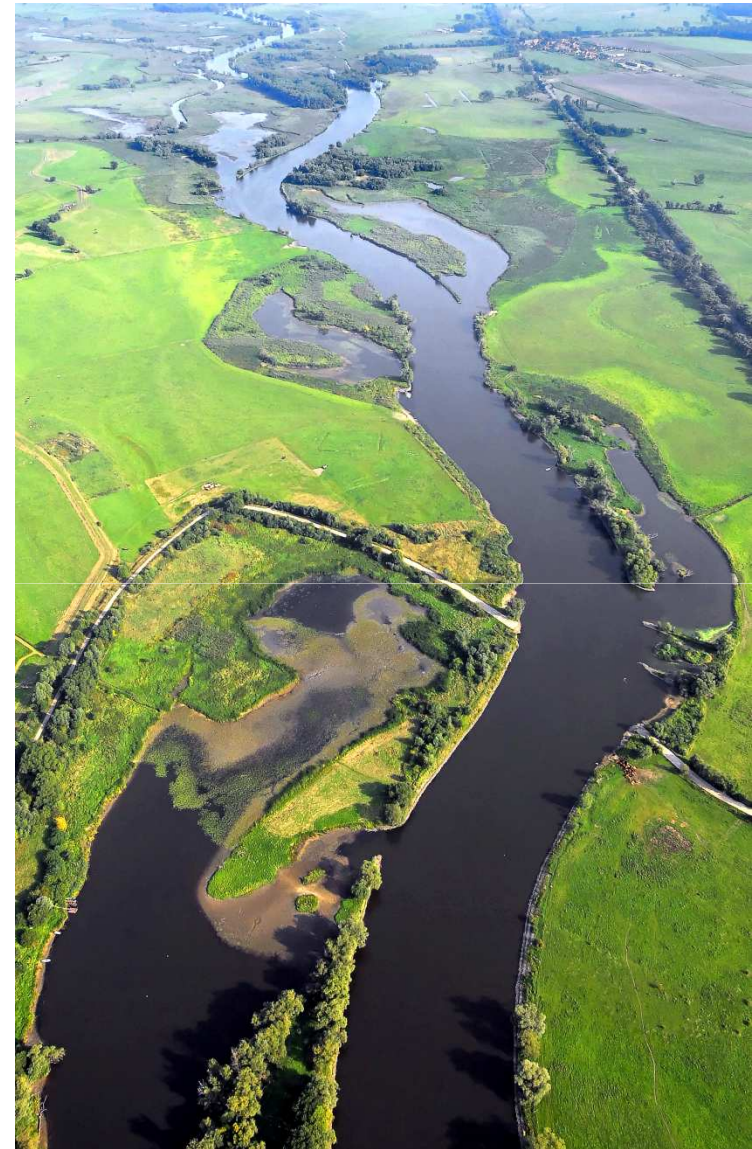
Schlussfolgerungen

Ergebnis der Phase I (Planung)

- Kompromiss aus Projektzielen und Restriktionen
- Prioritäre Maßnahmen sind alle machbar
- Forderungen der Landkreise (REK) und Kommunalinteressen berücksichtigt

Fazit

- Projekt wird ökologische Ziele in Phase 2 zu mehr als 60% erreichen können
- gute Basis für naturverträgliche Tourismusentwicklung in Region und BUGA-Säule





„Untere Havelniederung“

Europas bedeutsamstes Binnenfeuchtgebiet
und die Region brauchen die Renaturierung!